

**UMWELT**  
Denk bei deinem Verbrauch daran: Wasser ist kostbar. Für alles Leben auf der Erde.

Fariya sieht müde aus. Und noch ist der große gelbe Wasserkanister leer. Auf dem Heimweg muss die 15-Jährige 20 Kilo auf ihrem schmalen Rücken schleppen ...

Schon jeder Dritte leidet unter Durst und Dürre

# Fariya (15): „Ich laufe täglich fünf Stunden für Wasser!“

Wie dem Mädchen aus Äthiopien geht es Millionen. Und durch den Klimawandel wird die Wassernot immer dramatischer. Hilf mit, das große Leid zu lindern



## Produkte, die helfen

Die Bio-Seife unterstützt Trinkwasser-Kioske in Madagaskar (Stop The Water While Using Me!, 500 ml, 21,90 €)

Charity-Mineralwasser „Viva con Agua“ des FC St. Pauli (Kiste mit 24 Fl. inkl. Pfand, ca. 12 €; z.B. in Getränkemärkten)



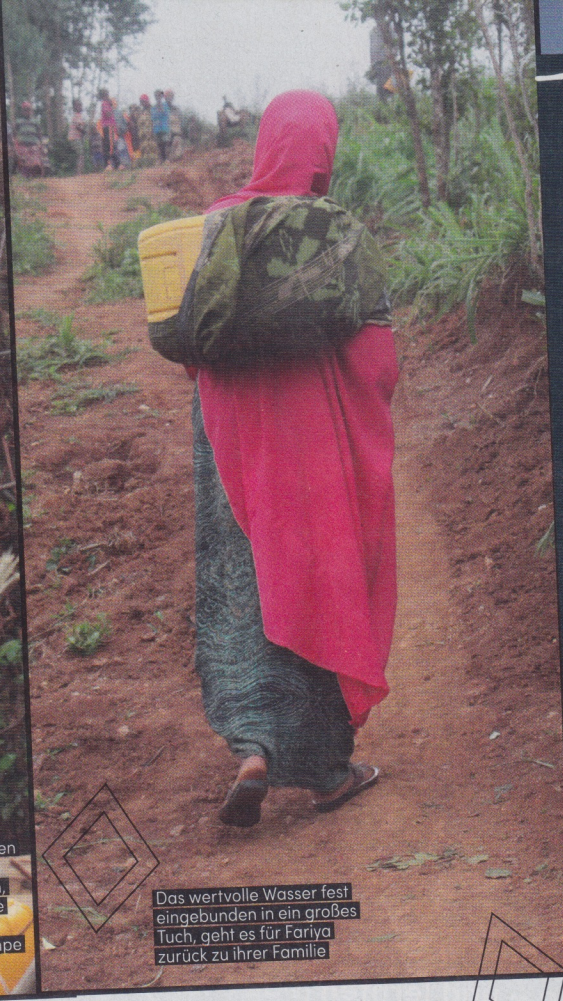
Armband für die Äthiopien-Hilfe „Menschen für Menschen“. Mit Schriftzeichen „Träume“ in der Landessprache Amharisch (chain-gang.de, ab 29 €)

Die Sonne brennt. Der hügelige Weg ist so ausgetrocknet, dass die rote Erde unter jedem Schritt staubt. Fariya läuft und läuft ... Unter der schweren Last des knallgelben Kanisters gebeugt wie eine uralte Frau. Fariya ist 15 und lebt in dem kleinen Dorf Shira im Osten Äthiopiens. Seit ihrem elften Lebensjahr schleppt das zierliche Mädchen Wasser. Viele Kilometer weit. Jeden Tag. Ihre Aufgabe als Älteste. „Manchmal musste ich auch zweimal gehen, damit es für die Familie und die Ziegen reicht“, so Fariya. Ihr Weg: Zwei Stunden hin zur Wasserstelle, oft eine Stunde und mehr Schlange stehen, dann zwei Stunden zurück. „Hin mit leerem Kanister ist es nicht ganz so schlimm“, erzählt Fariya mit einem zaghaften Lächeln. Zurück muss sie 20 Kilo auf

ihrem schmalen Rücken tragen! Fest eingebunden in ein Tuch. Unfassbar. Und längst nicht das ganze Leid. Fariya: „Von der alten Wasserstelle wurden wir oft sehr krank, mit tagelangem hohem Fieber und schlimmem Durchfall.“ Für die Menschen hier lebensbedrohlich, weil es praktisch keine erreichbare ärztliche Hilfe gibt. Durch die häufigen Infektionen und den täglichen Wasser-Marathon konnte Fariya außerdem nur selten zur Schule gehen. Ein Teufelskreis für Tausende Wasser-Mädchen wie Fariya. Ihnen droht eine frühe Zwangsverheiratung, um ihren armen, hungerleidenden Familien nicht weiter zur Last zu fallen. Schockierend. Ein Lichtblick in Fariyas hartem Leben: Die Stiftung „Menschen für Menschen“ hat in der Nähe ihres Dorfes einen sauberen Trinkwasserbrunnen



Um keinen einzigen Tropfen Wasser zu verschwenden, hat Fariya eine Tüte um den Hahn der Pumpe gebunden



Das wertvolle Wasser fest eingebunden in ein großes Tuch, geht es für Fariya zurück zu ihrer Familie



Weil Wasser noch zu schwer ist, trägt das kleine Mädchen einen Beutel Wäsche zur Wasser- und Waschstelle

gebaut, dadurch ihren beschwerlichen Weg zum Wasser verkürzt. Ein klitzekleines Stück Glück inmitten einer Katastrophe! Durch den Klimawandel nimmt die Dürre immer mehr zu. Nach einer neuen Studie leidet weltweit bereits jeder dritte Mensch unter Wassermangel. Vor allem im Südosten Afrikas bleiben die erlösenden Regenzeiten von Jahr zu Jahr öfter aus. Mit verheerenden

So viel läuft in zehn bis 20 Sekunden durch unsere Dusche. Unvorstellbar! Zehntausende sind für ihr Überleben auf humanitäre Hilfe angewiesen. Außer den internationalen Hilfsorganisationen wie UN oder Welthungerhilfe kämpfen auch viele kleinere Stiftungen und Projekte unermüdlich um das Überleben der Betroffenen. Die Äthiopien-Hilfe „Menschen für Menschen“ hat bereits in der Vergangenheit über 2.200 Brunnen, Reservoirs und Wasserleitungssysteme finanziert und versorgt akut über 30.000 Menschen mit Nothilfe-Paketen (menschenfuermenschen.de). Der gemeinnützige Verein „Viva con Agua“ von St. Pauli setzt sich seit Jahren mit vielen Aktionen für den Zugang zu sauberem Trinkwasser in vielen armen Ländern ein (vivaconagua.org), Fußballprofi Neven Subotic versorgt mit seiner gleichnamigen Stiftung Menschen vor allem in Äthiopien mit gesunden Wasserstationen und Sanitäranlagen (nevensuboticstiftung.de). Das Naturkosmetik-Label „Stop The Water While Using Me!“ ruft nicht nur eindringlich zum Wassersparen auf, sondern hilft mit seinen „Good Water Projects“. Aktuell lindern täglich 5.000 Liter Trinkwasser die größte Not in Antananarivo, Hauptstadt Madagaskars. Nur einige wenige von vielen engagierten Beispielen. Wasser ist ein von der UN verankertes Menschenrecht. Deshalb müssen jetzt alle helfen!

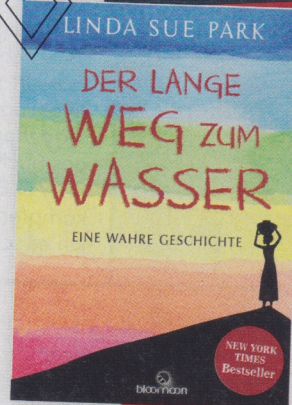
## 20 MILLIONEN MENSCHEN IM SÜDOSTEN AFRIKAS SIND VON HUNGERSNOT BETROFFEN

Nach Angaben der Vereinten Nationen (UN) leiden allein in den genannten Ländern 20 Millionen Menschen unter einer Wasser- und Hungerkatastrophe. Davon 1,5 Millionen Kinder. Während wir täglich im Schnitt etwa 120 Liter Wasser verbrauchen, müssen die Menschen hier oft mit fünf, in einigen Regionen sogar nur mit zweieinhalb Liter auskommen.

Text: Cornelia Emiliani Fotos: Cornelia Emiliani, Shutterstock, PR

## Das kannst du tun!

Wasser sparen ist Pflicht. Auch wenn du damit den von Mangel bedrohten Menschen nicht direkt helfen kannst, schont es die immer kostbarer werdende Ressource. Also: Kurz duschen statt baden. Wasser aus beim Zähneputzen. Viele weitere Tipps z.B. unter fluter.de/Heft23. Was du vielleicht nicht weißt: Auch die Herstellung vieler Produkte wie z.B. Papier oder Kleidung verbraucht Unmengen Wasser. Spare deshalb Papier, nutze Kleidung länger oder **mach etwas Neues aus alten Jeans und Shirts**. Hast du gewusst, dass viele Lebensmittel von der Pflanzung bis in den Laden zum Teil sehr, sehr viel Wasser benötigen? In erster Linie die, die von weit her kommen und intensiv bewässert werden. **Kauf deshalb möglichst viel Obst und Gemüse aus der Gegend**. Und reduziere z.B. deinen Fleischkonsum. Das lindert natürlich das Leid vieler Tiere. Aber spart auch viel Wasser. Denn die Erzeugung von z.B. Rindfleisch gehört mit über 15.000 Litern pro Kilo zu den größten Wasserfressern bei Lebensmitteln. Dieser Wasserverbrauch während einer gesamten Produktionskette wird übrigens „virtuelles Wasser“ genannt. Natürlich kannst du auch direkt helfen, mit **kreativen Spendenaktionen**. Sprich mit deiner Klasse, mit deinem Sportverein oder mit deinen Freunden darüber. Und lasst euch etwas Cooles einfallen, um Wasserprojekten und unter Wassermangel notleidenden Menschen zu helfen. Das kann z.B. ein Flohmarkt mit Schrankhütern sein. Oder frische Waffeln auf dem nächsten Schulfest für den Spendentopf. Oder eine Charity-Tombola in deinem Verein. Jetzt bist du gefragt.



### » EIN BUCH, DAS BEWEGT

Nya und Salva – zwei Schicksale, die das Drama Wassernot auf eine berührende Art zusammenführt. 2008: Nya ist elf Jahre alt und lebt mit ihrer Familie im Sudan. Auch sie muss Wasser holen. Zwei Stunden hin, zwei zurück – zweimal am Tag. 1985: Im Sudan herrscht Krieg. Das Dorf des elfjährigen Salva wird überfallen. Der

Junge flüchtet. Er kämpft sich zu Fuß und auf sich alleine gestellt quer durch Afrika. Viele Jahre. Erwachsen geworden landet Salva schließlich in den USA. Dort gründet er eine Hilfsorganisation, die in seiner Heimat Sudan Brunnen baut – auch in Nyas Dorf... („Der lange Weg zum Wasser“, Linda Sue Park, arsEdition/bloomoon, 9,99 €)

**EIN TOLLES SCHULPROJEKT ZUM BUCH FINDEST DU AUF DER NÄCHSTEN SEITE**

Nachdenkliche Runde: Die einführenden, geballten Infos zu Wasserverbrauch und Wasserknappheit berührte die Schülerinnen sehr



Wichtige Fakten zum Thema Wasser: Anne (12) ergänzt die Mindmap

**UMWELT**  
 Mach Action wie diese Mädchen! Informier dich und andere über das Thema Wassersernot

# Ein Projekt, das Schule machen sollte „Wir denken bei Wasser auch an andere!“

**Klasse! Weil ihnen das Leid vieler Menschen nicht egal ist, starteten 13 Mädchen einer Berliner Schule eine Extrastunde zum Thema Wasserprobleme – und lernten jede Menge dazu ...**



Ab sofort ist Wassersparen angesagt! Das hat sich Kaya (12) fest vorgenommen

**W**ir müssen ganz einfach nur den Hahn aufdrehen ... Trotzdem sollten wir nicht so leichtsinnig und gedankenlos mit Wasser umgehen! Mit diesem dringenden Appell als Fazit ihres Wasser-Projekts spricht Lisa allen anderen aus der Seele. Zusammen mit zwölf engagierten Mitschülerinnen der 7. und 8. Klasse eines Berliner Gymnasiums hatte sich das Mädchen für eine Extra-Unterrichtsstunde zum Thema „Ressource Wasser“ stark gemacht. Eine tolle Idee! Angeregt zu dem Projekt wurden die Mädchen durch die wahren Geschichten des Buchs „Der lange Weg zum Wasser“ (S. 17). „Beeindruckend, wie diese Menschen kämpfen“, so Lola (12). „Ich weiß nicht, ob ich es schaffen würde, jeden Tag so weit zu

einer Karusselldiskussion zu Wasser und Buch, in der Fragen, Verbesserungsmöglichkeiten, Fakten besprochen wurden. „Wahnsinn, dass ein Ei in der Produktion fast 200 Liter Wasser verschlingt“, so Anne (12). „Darum ist es wichtig, Produkte aus der nahen Region zu kaufen.“ Mia-Christin: „Nach der Lektüre dusche ich jetzt kürzer.“ „Mir hat das Buch gezeigt, mehr an andere zu denken“, so Paula. Kaya: „Unbedingt lesen, damit noch viel mehr Wasser gespart wird.“ Wie wäre ein ähnliches Projekt in deiner Klasse?!

**Infos**

Unterrichtsmaterial für Schulprojekte zum Buch „Der lange Weg zum Wasser“ mit vielen Wasser-Infos kann hier heruntergeladen werden: [arsedition.de/unterricht](http://arsedition.de/unterricht). Sprich Lehrer aufs Thema an. +++ Bei der Organisation Schulprojekte dieser Art hilft die media.Agentur für Bildungspartnerschaften von Antje Bernhardt und Sophie Diernberger ([media-bildungspartner.de](http://media-bildungspartner.de)). +++ Mehr über das Wasser-Projekt „Water for South Sudan“ von Salva Dut (aus dem Buch) erfährst du unter: [waterforsouthsudan.org](http://waterforsouthsudan.org). +++ Alles zum Thema Wasser und Wasserprobleme und viele Wasserspartipps gibt's in einem Heft der Bundeszentrale für politische Bildung unter: [fluter.de/heft23](http://fluter.de/heft23). +++ Mehr über die engagierte Arbeit von Hilfsorganisationen, die u.a. Wasser- und Hungersnot bekämpfen, und Ideen für Spendenaktionen findest du zum Beispiel bei der Äthiopien-Hilfe Menschen für Menschen ([menschenfuermenschen.de](http://menschenfuermenschen.de))



Musst du auch lesen! Die engagierten Mädchen mit ihrem Projektbuch „Der lange Weg zum Wasser“

Text: Cornelia-Emilien Fotos: media-bildungspartner.de